

Leonie Liggesmeyer

Budrich  
UniPress

# Demokratie-Lernen in der Grundschule

Demokratiethoretische Grundlagen  
didaktischer Konzepte

Freiburger Studien zur Politikdidaktik  
Hans-Peter Burth, Volker Reinhardt (Hrsg.) **Band 2**

Freiburger Studien zur Politikdidaktik

herausgegeben von

Apl. Prof. Dr. Hans-Peter Burth/

Prof. Dr. Volker Reinhardt

*Band 2*

Leonie Liggesmeyer

# Demokratie-Lernen in der Grundschule

Demokratiethoretische Grundlagen  
didaktischer Konzepte

Budrich UniPress Ltd.  
Opladen • Berlin • Toronto 2019

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Alle Rechte vorbehalten

© 2019 Budrich UniPress, Opladen, Berlin & Toronto  
[www.budrich-unipress.de](http://www.budrich-unipress.de)

ISBN 978-3-86388-806-0 (Paperback)  
eISBN 978-3-86388-451-2 (eBook)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Bettina Lehfeldt, Kleinmachnow – [www.lehfeldtgraphic.de](http://www.lehfeldtgraphic.de)  
Typographisches Lektorat: Anja Borkam, Jena – [kontakt@lektorat-borkam.de](mailto:kontakt@lektorat-borkam.de)  
Druck: paper & tinta, Warschau  
Printed in Europe

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	7
<b>2</b>	<b>Demokratie-Lernen in Deutschland</b>	11
2.1	Institutionelle Beschlüsse und Vorgaben	11
2.1.1	Europarat	11
2.1.2	Rechtsgrundlage in Deutschland	12
2.1.3	Bildungsplan	13
2.1.4	Kultusministerkonferenz	14
2.1.5	Zusammenfassung	14
2.2	Bereiche und Disziplinen	15
2.2.1	Demokratiepädagogik	15
2.2.2	Politikdidaktik	16
2.2.3	Sachunterrichtsdidaktik	18
2.3	Diskurs und aktueller Stand	19
2.3.1	Demokratiepädagogik versus Politikdidaktik	19
2.3.2	Grundschule	21
2.4	Zwischenfazit	29
<b>3</b>	<b>Konzepte zum Demokratie-Lernen</b>	31
3.1	Begründung der Auswahl	32
3.2	Konzepte	33
3.2.1	Behrman	33
3.2.2	Von Reeken	35
3.2.3	Herdegen	37
3.2.4	Prote	40
3.2.5	Himmelmann	42
<b>4</b>	<b>Demokratiethoretische Analyse</b>	49
4.1	Das Basiskonzept der eingebetteten Demokratie (Merkel)	51
4.2	Kriterien für die Analyse	55
4.3	Demokratie bei Behrman	56
4.4	Demokratie bei von Reeken	61
4.5	Demokratie bei Herdegen	65
4.6	Demokratie bei Prote	70

4.7	Demokratie bei Himmelmann . . . . .	73
4.8	Zusammenfassung der Ergebnisse . . . . .	80
<b>5</b>	<b>Fazit . . . . .</b>	<b>85</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis . . . . .</b>	<b>89</b>
	<b>Tabellenverzeichnis . . . . .</b>	<b>91</b>
	<b>Literatur . . . . .</b>	<b>93</b>

# 1 Einleitung

„Zur Zukunft Deutschlands gehört auch das demokratische Selbstverständnis für die Säulen unserer Gesellschaft. [...] Wir merken heute, dass Demokratie von jeder Generation neu gelernt werden muss. Die heutigen Schülerinnen und Schüler sind schließlich die Stützen und Verteidiger der Demokratie von morgen.“ (Helmut Holter, Präsident der Kultusministerkonferenz 2018).

Diese Erkenntnis ist an sich nicht neu. Schon vor einigen Jahrzehnten stellte man fest, dass „Politik und Demokratie gelernt [sein wollen], um gelebt werden zu können“ (K.G. Fischer 1986, 52), oder dass es „ohne Demokraten keine Demokratie“ gibt (Greven 1995, 34). Das Zitat zeigt aber, dass das Thema der Demokratischen Bildung und mit dieser auch das Demokratie-Lernen in der aktuellen Bildungspolitik an Aufmerksamkeit und Relevanz gewonnen hat. Begrifflich wird unter Demokratie-Lernen all das verstanden, was mit dem Lernen über Demokratie zusammenhängt. Das Ergebnis von Demokratie-Lernen ist dann demokratische Bildung.

Für den Erhalt der Demokratie ergibt sich dementsprechend die Notwendigkeit der demokratischen Bildung und des Demokratie-Lernens. Dies wurde in der Bildungspolitik erkannt. Mit der Notwendigkeit des Demokratie-Lernens ist aber dessen Zeitpunkt noch nicht näher bestimmt. Generell wird vor allem Politikunterricht und somit auch demokratische Bildung mit höheren Schulstufen und nicht mit der Grundschule assoziiert. Forschungsergebnisse zeigen aber, dass bereits Kinder im Grundschulalter politische Ereignisse in der Welt und demokratische Werte wahrnehmen (u.a. van Deth et al 2007; Dondl 2013; Richter 2015; Götzmann 2015; Asal/Burth 2016), weshalb Kindheit nicht als politikfreier Raum gesehen werden kann. Vielmehr kann man davon ausgehen, dass eine frühe Begegnung mit politischen Problemen bei Kindern ein nachhaltiges Interesse im Bereich des Politischen entwickelt (vgl. Dondl 2013, 11). Das Demokratie-Lernen könnte dementsprechend auch schon in der Grundschule stattfinden. Der Baden-Württembergische Bildungsplan für die Grundschule (2016) beispielsweise nimmt die Thematik „Demokratie und Gesellschaft“ sowie „Politik und Zeitgeschehen“ für den Sachunterricht auf und formuliert generelle Leitziele, wie „Demokratieerziehung“ oder „Demokratiefähigkeit“ (vgl. Bildungsplan Sachunterricht 2016). Schon Kinder im Grundschulalter sollen

laut Bildungsplan also demokratisch gebildet werden und etwas über Demokratie lernen.

Damit stellt sich die Frage, wie das geschehen soll und welche aktuell diskutierten Konzepte zum Demokratie-Lernen für die Grundschule existieren. Auch gilt es zu klären, was demokratische Bildung und Demokratie-Lernen in vorhandenen Konzepten ist. Massing stellt bezüglich der Begrifflichkeiten beispielsweise fest, dass mittlerweile „alles und jedes mit dem Begriff Demokratie oder demokratisch verbunden [wird], um es so in besonderer Weise zu adeln“ (Massing 2011, 43). Als Beispiele nennt er Begriffe wie demokratisches Handeln und Verhalten, demokratische Erziehung, demokratische Bildung, Demokratiebewusstsein, Demokratiekompetenz, demokratisch lernen oder demokratischer Unterricht (ebd.). Zu untersuchen ist deshalb auch die dahinter stehende theoretische Substanz verwendeter Begriffe. Eine interessante Frage ist also zusätzlich, was in Konzepten zum Demokratie-Lernen eigentlich unter Demokratie verstanden wird.

Damit werden Kernelemente dieser Arbeit angesprochen. Ziel dieser Arbeit ist es, einen Überblick über das Thema Demokratie-Lernen zu erhalten und existierende didaktische Konzepte zum Demokratie-Lernen für die Grundschule auszumachen. Hauptziel ist es, existierende Konzepte daraufhin zu analysieren, inwieweit diese eine demokratietheoretische Fundierung besitzen. Es geht also darum herauszufinden, was jeweilige Autoren didaktischer Konzepte unter Demokratie verstehen und ob dieser Demokratievorstellung eine angemessene wissenschaftliche Sichtweise zugrunde liegt. Dies wird aus der Überzeugung gemacht, dass Demokratie-Lernen nur stattfinden kann, wenn Konzepte hierfür eine begrifflich fundierte Vorstellung aufweisen können.

Zunächst soll dafür ein Überblick über das Thema Demokratie-Lernen in der Bundesrepublik gegeben werden (Kapitel 2). Dabei wird zuerst untersucht, inwieweit Demokratie-Lernen durch institutionelle Beschlüsse und Vorgaben legitimiert ist (2.1). Anschließend geht es um verschiedene wissenschaftliche Bereiche, welche sich auf unterschiedliche Weise mit der Thematik auseinandersetzen (2.2). Daraus resultieren verschiedene Ansichten über Demokratie-Lernen. Das anschließende Kapitel gibt deshalb einen Überblick über die entstandenen Diskurse und den aktuellen Stand des Demokratie-Lernens für die Grundschule (2.3). Das folgende Kapitel fasst die bisherigen Erkenntnisse kurz zusammen (2.4).

Nachdem ein Überblick über das Thema Demokratie-Lernen gegeben wurde, geht es im anschließenden Kapitel um konkrete didaktische Konzepte für die Grundschule (Kapitel 3). Deren Auswahl wird zunächst begründet (3.1), woraufhin die einzelnen Konzepte inhaltlich vorgestellt werden (3.2).



---

Das folgende Kapitel beinhaltet die demokratiethoretische Analyse der Konzepte (Kapitel 4). Als Referenzmodell der Analyse bietet sich das Modell der *embedded democracy* (eingebettete Demokratie) von Wolfgang Merkel an (4.1). Dieses liefert Kriterien für eine demokratiethoretische Analyse (4.2). Damit die Konzepte auf deren jeweilige Demokratievorstellung hin untersucht werden können, ist eine Rekonstruktion des Demokratieverständnisses der Autoren nötig (4.3-4.7). Dafür wurde aus den Konzepten herausgearbeitet, was deren Autoren unter Demokratie verstehen und was sie darüber schreiben. Ergebnis hiervon sind Begriffe, welche den Kriterien des Referenzmodells gegenübergestellt werden können. Die Methode der Rekonstruktion liefert dementsprechend die Grundlage für die demokratiethoretische Analyse. Die Ergebnisse werden anschließend zusammengefasst (4.8), woraufhin in einem abschließenden Fazit Bilanz gezogen wird.



## 2 Demokratie-Lernen in Deutschland

Demokratische Bildung erwirbt man durch Demokratie-Lernen. Mit diesem setzt man sich auf unterschiedlichen Ebenen auseinander. Es existieren institutionelle Vorgaben auf europäischer und nationaler Ebene. Um diese soll es zunächst in diesem Kapitel gehen (2.1). In der Wissenschaft ist Demokratie-Lernen vor allem Gegenstand der politischen Bildung beziehungsweise der Politikdidaktik und der Demokratiepädagogik. Grundschulspezifisch kommt noch die Sachunterrichtsdidaktik hinzu. Diese werden anschließend erläutert (2.2). Die Disziplinen haben teilweise recht unterschiedliche Ansichten darüber, was Demokratie-Lernen ist und wie dieses gestaltet sein sollte. In einem dritten Teil wird der aktuelle Stand und Diskurs skizziert (2.3).

### 2.1 Institutionelle Beschlüsse und Vorgaben

#### 2.1.1 *Europarat*

Der Europarat ist nach eigenen Angaben Europas größte Menschenrechtsorganisation, mit dem Ziel, die Demokratie, den Schutz der Menschenrechte und die Rechtsstaatlichkeit in Europa zu fördern.<sup>1</sup> 2010 wurde eine Empfehlung des Ministerkomiteés an die Regierungen der Mitgliedstaaten herausgegeben, Maßnahmen zu den Bestimmungen der Europarats-Charta zur Politischen Bildung, Demokratiebildung und Menschenrechtsbildung zu ergreifen (vgl. Charta 2010, 6). Die Charta befasst sich mit „Education for Democratic Citizenship“ (Politische Bildung und Demokratiebildung)<sup>2</sup> und „Human Rights Education“ (Menschenrechtsbildung) und beinhaltet Ziele und Grundsätze, welche den Mitgliedstaaten als Richtlinien für die Gestaltung ihrer Strategien, für die Gesetzgebung und Umsetzung in die Praxis dienen (vgl. Charta 2010, 7ff). Definiert wird „Education for Democratic Citizenship“ als „Bildung, Ausbildung,

---

1 (<https://www.coe.int/de/web/about-us/do-not-get-confused>), eingesehen am 9. März 2018.

2 Die offizielle Version des Europarats übersetzt „Education for Democratic Citizenship“ mit „Politischer Bildung“. In einer gemeinsamen offiziellen Version von Deutschland und Österreich wird der Begriff bewusst nicht übersetzt, da man sich in der Übersetzung des Begriffs als „Politische Bildung“ oder „Demokratiebildung“ nicht einigen konnte. Der Einfachheit halber wird im Folgenden die offizielle Version mit Politischer Bildung zitiert, welche aber auch Demokratiebildung impliziert und keine Stellungnahme darstellt.